

Oberkotzau

Oberkotzau ist ein Markt im oberfränkischen Landkreis Hof und liegt unmittelbar südlich der Stadt Hof.

Inhaltsverzeichnis

Geographie

Nachbargemeinden
Ortsteile

Geschichte

Bis zum 19. Jahrhundert
20. Jahrhundert
21. Jahrhundert
Eingemeindungen

Politik

Gemeinderat
Bürgermeister
Wappen

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Freizeit und Tourismus
Vereine
Stiftungen

Wirtschaft und Infrastruktur

Verkehr
Unternehmen
Einrichtungen

Persönlichkeiten

Söhne und Töchter des Marktes
Personen, die mit Oberkotzau in Verbindung stehen

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Geographie

Wappen



Deutschlandkarte



Basisdaten

<u>Bundesland</u> :	<u>Bayern</u>
<u>Regierungsbezirk</u> :	<u>Oberfranken</u>
<u>Landkreis</u> :	<u>Hof</u>
<u>Höhe</u> :	484 m ü. <u>NHN</u>
<u>Fläche</u> :	21,51 km ²
<u>Einwohner</u> :	5357 (<i>31. Dez. 2018</i>) ^[1]
<u>Bevölkerungsdichte</u> :	249 Einwohner je km ²
<u>Postleitzahl</u> :	95145
<u>Vorwahl</u> :	09286
<u>Kfz-Kennzeichen</u> :	<u>HO</u> , <u>MÜB</u> , <u>NAI</u> , <u>REH</u> , <u>SAN</u>
<u>Gemeindeschlüssel</u> :	09 4 75 158
<u>Marktgliederung</u> :	8 <u>Ortsteile</u>
<u>Adresse der Marktverwaltung</u> :	Am Rathaus 2 95145 Oberkotzau
<u>Website</u> :	<u>www.oberkotzau.de</u> (<u>http://www.oberkotzau.de/</u>)
<u>Bürgermeister</u> :	Stefan Breuer (<u>CSU</u>)

Lage des Marktes Oberkotzau im Landkreis Hof

Der Markt liegt an der Mündung der Schwesnitz in die Saale.

Oberkotzau liegt im Ballungsraum von Hof (Saale).



Nachbargemeinden

Döhlau, Rehau, Schwarzenbach an der Saale, Konradsreuth sowie die kreisfreie Stadt Hof.

Die Stadt liegt im Hofer Land.



Brücke über die Schwesnitz, im Hintergrund die evangelische Kirche St. Jakobus mit Pfarrhaus

Ortsteile

Die Gemeinde Oberkotzau ist in^[2] acht Ortsteile eingeteilt:

- Autengrün ▪ Lerchenberg
- Fattigau ▪ Oberkotzau
- Haideck ▪ Pfaffengrün
- Herrenlohe ▪ Wustuben



Evangelisches Pfarrhaus

Geschichte

Bis zum 19. Jahrhundert

Oberkotzau ist eine der ältesten Ansiedlungen im nordöstlichen Franken. Der Ort entstand an der Einmündung der Schwesnitz in die Sächsische Saale und bestand ursprünglich aus drei Ansiedlungen mit eigenen Namen, wobei die rechts der Schwesnitz liegende Schwandewitz hieß. Nach ortsgeschichtlichen Überlieferungen soll diese von Wenden besiedelt worden sein. Der links der Schwesnitz befindliche Ortsteil, früher *Koczaw* (mit der späteren Umwandlung in *Kotzau*), hängt mit der Entstehung des alten Rittergeschlechtes von Kotzau zusammen. Der links der Saale gelegene dritte Ortsteil hieß *Saaldorf* und gilt wie *Kotzau* als deutsche Siedlung. Die erste urkundliche Erwähnung von *Kotzau* datiert vom 26. März 1234. Urkundlich tauchte der Name Oberkotzau erstmals 1686 auf, als der Generalleutnant von Holstein Sonderburg und Wiesenburg es kaufte und bis 1724 dort lebte und starb. Er war der Sohn der letzten regierenden Dynastie der Schlesischen Piasten in Schlesien. Herzöge von Liegnitz, Brigg und Ohlau.



Pfeifersbrücke und Schloss Oberkotzau

Erste Herren von Oberkotzau waren das uradelige Geschlecht derer von Kotzau, ein Rittergeschlecht, das über großen Reichtum und hohes Ansehen verfügte und eine wichtige Rolle in der Gegend spielte. Zu ihren Privilegien gehörte im Ort die Hochgerichtsbarkeit und die kaiserliche Freistätte, eine Zufluchtsstätte für Gesetzesübertreter – ausgenommen Ehebrecher und Mörder – die dort unbehelligt die Entscheidung des Gerichtes abwarten konnten. Seit 1760 wurde kein Gebrauch mehr von ihr gemacht

und sie wurde 1799 offiziell aufgehoben. Weitere Handelsprivilegien waren das Marktrecht und die Erlaubnis, Juden anzusiedeln. Ein Flurname gibt Auskunft über eine ehemalige jüdische Begräbnisstätte. Die von Kotzau waren u. a. Amtmänner von Hof und auf dem Epprechtstein.



Saale bei Oberkotzau

Als Mitte des 17. Jahrhunderts das Geschlecht derer von Kotzau erlosch, gingen die Kotzauer Güter nach einigen Zwischenstationen an die Markgrafen von Bayreuth über. Ein Verwandter des Landesherrn, Markgraf Georg Albrecht aus dem Hause Brandenburg-Kulmbach, erwarb sie 1698 durch Kauf. Nach der Verheiratung mit einer Bürgerlichen richtete der Markgraf seinen Wohnsitz in Oberkotzau ein und wurde Gründer der freiherrlichen Familie von Kotzau, hochfürstlich brandenburg-kulmbachischer Abstammung. Die Familie ließ an der Stelle des 1852 abgebrannten alten Schlosses das heutige große, etwas fremdartig anmutende Schloss errichten.

20. Jahrhundert

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lebten viele Bürger des Ortes von Agrarwirtschaft, Viehhandel, Groß- und Einzelhandel und Handwerk. Arbeitsplätze wurden auch durch Betriebsgründungen geschaffen (Textilfärberei und -druckerei, Porzellanmanufaktur, Porzellanmalerei, Marmelade-, Hefe- und Siruperzeugung, Treibriemenproduktion, Autowerkstätten etc.).



Ortsansicht, Mitte des 19. Jahrhunderts

Flüchtlinge und Vertriebene und die Funktion als Speckgürtel des benachbarten Hof wie auch eine geschickte Ansiedlungspolitik der Gemeinde ließen nach dem Zweiten Weltkrieg die Bevölkerungszahlen und die Wirtschaftskraft des Ortes stark ansteigen.

In den folgenden Jahrzehnten wurden in Oberkotzau größere Unternehmen angesiedelt.

21. Jahrhundert

Nachdem der Fernwehpark 2017 in Hof abgebaut wurde, baute man ihn 2018 wieder auf. Deshalb kommen jetzt auch nach Oberkotzau immer wieder Prominente, um im Fernwehpark einen Star-Stern zu eröffnen.

In Oberkotzau herrscht großer Bedarf an Baugrundstücken, zukünftig sollen mehr Wohngebiete entstehen, so etwa das Wohngebiet Schwesnitzalblick.^[3]

Der Markt Oberkotzau hat im September 2019 wurde der Bebauungsplan für ein neues Fachmarktzentrum abgeschlossen. Dieses soll an der Hofer Straße entstehen und Platz für einen Supermarkt, einen Backshop, zwei Einzelhändler und zwei Dienstleister bieten.^[4]

Nach 15 Jahren Diskussion über eine Ortsumgehung wurde 2019 vom bayerischen Verwaltungsgerichtshof entschieden, dass diese nun gebaut werden darf. Das Projekt soll 14,5 Millionen kosten.^[5]

Eingemeindungen

Am 1. Januar 1972 wurden die bis dahin selbständigen Gemeinden Autengrün und Fattigau eingegliedert. Am 1. Juli 1972 kam ein Teil der Gemeinde Martinsreuth hinzu.^[6]

Politik

Gemeinderat

Der Gemeinderat besteht aus 20 Mitgliedern.

Nach der Kommunalwahl 2008 verteilten sich die Sitze folgendermaßen:

- CSU: 10 Sitze
- SPD: 7 Sitze
- Grüne/ÖDP: 2 Sitze
- Oberkotzauer Bürgerliste: 1 Sitz

Seit der Kommunalwahl am 16. März 2014 besteht folgende Zusammensetzung:^[7]

- CSU: 12 Sitze
- SPD und Grüne/ÖDP: 8 Sitze

Bürgermeister

- 1972–1986: Emil Spröd
- 1986 – April 2008: Ernst Schrödel
- seit Mai 2008: Stefan Breuer (CSU)

Wappen

Das Wappen des Marktes ist in zwei Hälften gespalten. Es zeigt zum einen die Hälfte des Brandenburgischen Adlers in Rot auf silbernem Grund und zum anderen eine Vierung aus abwechselnd silbernen und schwarzen Feldern. Beides sind Hoheitszeichen der Hohenzollern, die über das Fürstentum Bayreuth, sowie das vorausgehende Brandenburg-Kulmbach und die Burggrafschaft Nürnberg und die von ihnen neu begründeten Freiherren von Kotzau in enger Beziehung zum Ort standen. Das Wappen wurde auch von einem Markgrafen verliehen. Als Variante gab es Anfang des 19. Jahrhunderts mit dem Übergang der Region an Bayern kurzzeitig ein Wappen in dem die Farben der Hohenzollern durch die bayerischen Landesfarben (blau-weiß) ersetzt worden waren.

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Freizeit und Tourismus

- Schloss Oberkotzau
- Kirche St. Jakobus
- St.-Antonius-Kirche

- Christuskirche
- Burgstall Haideck
- Dreibogige Pfeifersbrücke über die Schwesnitz
- Fernwehpark – ehemaliger Fernwehpark Hof, jetzt nach Oberkotzau ausgelagert
- Saaleradweg
- Bibelweg
- Terrassenfreibad
- Wiesenfest
- Untreusee

Der Markt Oberkotzau ist Ausgangspunkt für Ausflüge in das Fichtelgebirge und in den Frankenwald sowie in die Stadt Hof.

Siehe auch: Liste der Baudenkmäler in Oberkotzau und Liste der Straßennamen von Oberkotzau

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Oberkotzau e. V.
- Allgemeiner Turn- und Sportverein 1858 e. V. (ATSV)
- Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Oberkotzau
- Gesangverein Liederkranz 1862 e. V.
- SpVgg Oberkotzau
- Verein für Evangelische Gemeindediakonie Oberkotzau e. V.
- Tennis Club Oberkotzau e. V. (TCO)
- Eichenkreuz Oberkotzau e. V.
- Schützengesellschaft 1864 e. V.
- DLRG Ortsverband Oberkotzau e. V.
- Bergwacht Oberkotzau



St. Jakobus



Katholische Kirche St. Antonius

Stiftungen

- Zeidler-von Kotzauische Evangelische Stiftung Oberkotzau
- Stiftung für Kultur in Oberkotzau

Wirtschaft und Infrastruktur

Verkehr

Der Bahnhof Oberkotzau liegt an den Eisenbahnstrecken Regensburg–Hof und Bamberg–Hof. In der als Keilbahnhof angelegten Anlage zweigt die Bahnstrecke Cheb–Oberkotzau ab. Die Lage an drei Strecken war der Grund, dass Oberkotzau Ende des Zweiten Weltkriegs, als der Hofer Hauptbahnhof zerbombt war, größere Bedeutung als Umschlagplatz für Waren und im Fahrgastverkehr erlangte.



Fernwehpark Oberkotzau

In der Nähe verlaufen die Autobahnen 9, 93 und 72.

Aktuell ist die Ortsdurchfahrt in Oberkotzau die meist befahrene Staatsstraße Bayerns mit bis zu 17.000 Fahrzeugen täglich.



Bahnhausseite der Bahnstrecken Bamberg–Hof und Regensburg–Hof, 1986

Unternehmen

- Gealan Fenster-Systeme GmbH
- GEALAN Formteile GmbH
- Siebenstern, Jackstädt & Co. KG, Konservenfabrik
- Gemeinhardt AG, Heizung, Solar, Bad
- Schloßbrauerei Fattigau
- Solartechnik Kropf GmbH
- Prozesstechnik Kropf GmbH
- Dachser GmbH

Einrichtungen

Oberkotzau verfügt über eine Grund- und Hauptschule und je einen evangelischen, katholischen und kommunalen Kindergarten. Zu den sozialen Einrichtungen zählen ein Seniorenheim und eine Wohngruppe der Diakonie Hochfranken.

Persönlichkeiten

Söhne und Töchter des Marktes

- Christian Endemann (1885–1950), in Fattigau geboren, Politiker
- Johann Georg Hager (1709–1777), Pädagoge und Geograph
- Johann Erhard Kapp (1696–1756), Rhetoriker und Historiker
- Karl Bernhard von Reitzenstein (1809–1885), württembergischer Generalleutnant
- Anna Schmidt (1897–1931) war als 540 Pfund schwere Schaustellerin „Rosa Debela“ europaweit berühmt.

Personen, die mit Oberkotzau in Verbindung stehen

- Lorenz Summa (1833–1889), Unternehmensgründer

Literatur

- Hans Bucka, Oskar Heland: *Grenzsteine, Flur- und Kleindenkmale im Landkreis Hof*. Hof 1991. ISBN 3-88267-040-1. S. 89 f.
- Johann Kaspar Bundschuh: *Oberkotzau*. In: *Geographisches Statistisch-Topographisches Lexikon von Franken*. Band 4: Ni–R. Verlag der Stettinischen Buchhandlung, Ulm 1801, DNB 790364301 (<https://portal.dnb.de/opac.htm?referrer=Wikipedia&method=simpleSearch&cqlMode=true&query=idn%3D790364301>), OCLC 833753101 (<https://worldcat.org/oclc/833753101>), Sp. 180 (Digitalisat (http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/52rp323a_137873007/pages/52rp323a4_137874234/97.html)).

- August Gebeßler: *Stadt und Landkreis Hof. Die Kunstdenkmäler von Bayern, Kurzinventare, VII. Band.* Deutscher Kunstverlag. München 1960. S. 54 ff.
- Dietmar Herrmann, Helmut Süßmann: *Fichtelgebirge, Bayerisches Vogtland, Steinwald, Bayreuther Land. Lexikon.* Ackermannverlag, Hof (Saale) 2000, ISBN 3-929364-18-2, S. 478–483.
- Hans-Michael Körner, Alois Schmid (Hrsg.), Martin Ott: *Handbuch der historischen Stätten.* Band 7: *Bayern II.* Teilband 2: *Franken* (= *Kröners Taschenausgabe.* Band 325). Kröner, Stuttgart 2006, ISBN 3-520-32501-2, S. 400–401.
- Markt Oberkotzau (Hrsg.): *Illustrierte Geschichte(n).* Hof 2013.
- Pleikard Joseph Stumpf: *Oberkotzau.* In: *Bayern: ein geographisch-statistisch-historisches Handbuch des Königreiches; für das bayerische Volk.* Zweiter Theil. München 1853, S. 628 (Digitalisat (<https://books.google.de/books?id=5sJBAAAACAAJ&pg=PA628#v=onepage&q&f=false>)).
- Hans-Ulrich Zeidler: *Der Markt Oberkotzau – Ein heimatgeschichtlicher Streifzug.* In: *750 Jahre Markt Oberkotzau – Festschrift des Marktes Oberkotzau zur 750-Jahr-Feier.* Oberkotzau 1984.

Weblinks

 **Commons: Oberkotzau** (<https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Oberkotzau?uselang=de>) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 **Wikisource: Litterarische Nachrichten von Oberkozau** – Quellen und Volltexte

 **Wikivoyage: Oberkotzau** – Reiseführer

- Eintrag zum Wappen von *Oberkotzau* (<https://www.hdbg.eu/gemeinden/index.php/detail?rsc hl=9475158>) in der Datenbank des Hauses der Bayerischen Geschichte
- Oberkotzau: Amtliche Statistik (https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09475158.pdf) des LfStat

Einzelnachweise

1. Bayerisches Landesamt für Statistik – Tabelle 12411-001: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Bevölkerung: Gemeinden, Stichtage (letzten 6) vom 10. Juli 2019 (<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=12411-001>) (Einwohnerzahlen auf Grundlage des Zensus 2011) (Hilfe dazu).
2. [www.bayerische-landesbibliothek-online.de](http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?val=1234&attr=590&modus=automat&tempus=20100828/153306&hodie=20100925/220838) (http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?val=1234&attr=590&modus=automat&tempus=20100828/153306&hodie=20100925/220838)
3. <https://www.frankenpost.de/region/hof/Weitere-Schritte-fuer-neues-Baugebiet;art83415,6879834>
4. <https://www.euroherz.de/ein-fachmarktzentrum-fuer-oberkotzau-aufstellungsbeschluss-fuer-bebauungsplan-beschlossen-5871301/>
5. <https://www.br.de/nachrichten/amp/bayern/nach-jahrelangem-streit-weg-fuer-ortsumgehung-oberkotzau-frei,RbCluKU>
6. Wilhelm Volkert (Hrsg.): *Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980.* C. H. Beck, München 1983, ISBN 3-406-09669-7, S. 485.
7. www.oberkotzau.de/rathaus/marktgemeinderat (<http://www.oberkotzau.de/rathaus/marktgemeinderat.php>)

Diese Seite wurde zuletzt am 1. Januar 2020 um 09:57 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.